

Böhmische Klänge in Borgfeld

Konzert der „Original Lilienthaler“ im Gemeindesaal

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Joachim Brandt

LILIENTHAL-BORGFELD. Beifallstürme im ausverkauften Saal der Evangelischen Gemeinde in Borgfeld, drei Stunden lang böhmische Musik vom Feinsten – eine bessere Stimmung konnten sich „Die Original Lilienthaler“ und ihr Dirigent Ralf Köhnken bei ihrem ersten Auftritt vor heimischem Publikum kaum wünschen.

Köhnken leitete die Musiker als versierter Dirigent durch den Abend, und die beiden Klarinettenisten Gaby Luerssen und Axel Hübner unterhielten die Zuhörer mit Humor und Charme. „Ein böhmischer Traum“ war das Programm überschrieben, und damit begann auch das Konzert. Egerländer oder andere Volksmusikstile aus Böhmen und Mähren haben nach wie vor eine große Fangemeinde, das wurde auch in Borgfeld deutlich. Entstanden ist diese Musikform in dem mitteleuropäischen Schmelztiegel Tschechoslowakei, in dem sich Tschechen, Deutsche, Polen und Ungarn gegenseitig inspirierten und künstlerische Spitzenleistungen erbrachten. Selbst Komponisten wie Anton Dvorak und Friedrich Smetana waren von der Volksmusik beeinflusst, und der aus Mähren stammende Gustav Mahler hat seine ersten musikalischen Impulse von Mili-

tärlaskapellen bekommen. Auch Franz Schubert hat mährische Wurzeln. Sie alle schöpften aus der böhmisch-mährischen Volksmusik, die sich in den verschiedenen Regionen entwickelt hatte.

Daran knüpfen Ralf Köhnken und seine „Original Lilienthaler“ an. Sie vermitteln nicht nur einen Überblick der böhmisch-mährischen Volksmusik, sie begeistern auch durch solistische Leistungen. So präsentieren sie eine Bravourpolka für vier Klarinetten oder mit dem „Tenoristenflirt“ eine Polka für zwei Tenorhörner. In „Moravanka“ dominieren die fünf Trompeten, und bei einer südböhmischen Polka überzeugt der Solotrompeter Bernhard Hermanns

Musikalische Grüße an Kolin, an die Moldau, an die verschiedenen böhmischen und mährischen Landschaften, an das Egerland und die Eger folgen, danach ein Medley der Wiener Strauß-Familie und russische Musikspanische Einflüsse auf die böhmische Musiksemble durch solistische Leistungen und durch das Zusammenspiel der Instrumentengruppen mit vier Klarinetten, vier Flügelhörnern und Trompeten, drei Posaunen, zwei Tuben, Tenor- und Baritonhorn sowie Schlagzeug.

Der Lilienthaler Vollblutmusiker Ralf Köhnken leitet seit Jahren erfolgreich das



Gut eingespielter Klangkörper: Die „Original Lilienthaler“ überzeugten.

FOTO: HASSELBERG

Blasorchester Lilienthal. Außerdem hat er in verschiedenen Orchestern Posaune und Tenorhorn gespielt und auch selbst dirigiert. Neben dem vielseitigen Blasorchester-Repertoire hat sich Köhnken besonders für die böhmisch-mährische Musiktradition interessiert. Mittlerweile hat er 17 Musikerinnen und Musiker um sich geschart, die seine Liebe zu der Musik unseres Nachbarlandes teilen – „Die Original Lilienthaler“. Dieser Name entbehrt nicht einer gewissen Kuriosität, denn die Musiker kommen aus der Bre-

mer und Unterweser-Region, aus Bremerhaven und sogar aus dem pommerschen Greifswald. Und Köhnken hat ein leistungsfähiges Ensemble geformt. Das sah die Jury bei einem Blaskapellenwettbewerb im niederländischen Muntendam schon im November des vergangenen Jahres. Sie zeichnete „Die Original Lilienthaler“ im Wettbewerb mit neun niederländischen Blasorchestern mit dem 1. Preis aus. Die „Original Lilienthaler“ treten auch bei der großen Musikschau der Regionen am 15. Mai in Bremerhaven auf.

Insgesamt 16 Laubenpieper schon seit 40 Jahren im Verein

6. April,
Theding-
ke Mitte,
Falken-